Böhlen

Klimaneutrale Wärme

[20.05.2026] In der sächsischen Stadt Böhlen soll die Wärmeversorgung künftig auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Das Projekt umfasst den Bau einer neuen Energiezentrale und die Modernisierung des bestehenden Wärmenetzes.

In der Stadt Böhlen (Sachsen) soll das bisher an das Braunkohlekraftwerk Lippendorf angebundene Wärmenetz schrittweise dekarbonisiert und langfristig klimaneutral ausgerichtet werden. Für dieses Ziel arbeitet die Stadt mit der Firma Getec und zwei Wohnungsgenossenschaften zusammen.

Herzstück des Projekts ist eine neue Energiezentrale mit drei Pelletkesseln und einer Wärmepumpe. Die Anlage erreicht eine Gesamtleistung von 3.600 Kilowatt. Sie soll mit Holzpellets und Strom betrieben werden und die Wärmeversorgung bis 2045 klimaneutral gestalten. Zusätzlich werden rund drei Kilometer Wärmetrasse erneuert. Die neue Infrastruktur soll nach Angaben des Unternehmens Getec rund 980 Wohneinheiten sowie acht öffentliche Gebäude mit Wärme versorgen. Insgesamt umfasst die versorgte Fläche 58.500 Quadratmeter.

„Mit der Transformation der Wärmeversorgung in Böhlen zeigen wir, wie bestehende Infrastrukturen Schritt für Schritt dekarbonisiert und in eine nachhaltige Zukunft überführt werden können“, sagte Guido Zimmermann, Geschäftsführer von Getec Deutschland. Auch Böhlens Bürgermeister Dietmar Berndt hob die Zusammenarbeit hervor. „Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie kommunale Akteure und die Wohnungswirtschaft gemeinsam Verantwortung für eine klimafreundliche Energiezukunft übernehmen“, sagte er.

(al)

Stichwörter: Wärmeversorgung, GETEC, Böhlen, Fernwärme